FBW Zukunftsagenda 2025+

INHALT

Unser Auftrag von den Ländern **3**

Unsere Vision für die Länder **4**

1. **Zeitgemäße Orientierung auf allen Kanälen** **5**
2. **FBW-Jugend Filmjury** **7**
3. **Debütfilm und junge Talente** **8**

Branchenumfrage zur Agenda (April 2022) Feedback und Handlungsempfehlung **9**

5-Jahresplan für die Anteilsfinanzierung durch die Länder (nicht öffentlich) **10**

Conclusio **11**

UNSER AUFTRAG VON DEN LÄNDERN

Die Deutsche Film- und Medienbewertung erfüllt seit 1951 einen wesentlichen Bestandteil des Kulturauftrags der Länder.[1] Sie nimmt im Filmbereich über ihre Siegel einen wichtigen gesellschafts- und bildungspolitischen Auftrag der Länder wahr: Qualitative und unabhängige Orientierung in der Medienflut. Die FBW hat die vorliegende Zukunftsagenda entwickelt, um sich auch in Vernetzung mit vielen Kultureinrichtungen der Länder den **zukünftigen bildungspolitischen Herausforderungen** anzunehmen. Die Digitalisierung und die Dynamisierung gerade im Kinobereich erfordern neue Konzepte und ein gemeinsames Vorgehen des Kultursektors.

Durch Staatsvertrag von allen Ländern errichtet, ist die FBW die einzige Kultureinrichtung, die ohne Partikularinteressen **Qualitätsbewertungen** unter **kulturellen und integrativen Gesichtspunkten** vornimmt und zur Erfüllung ihres Länderauftrags ihren Wirkungskreis beständig marktgerecht ausweitet**.** Der Bedarf an **Orientierung** wächst mit der Filmflut und der Zahl neuer Kanäle. Die FBW hat bereits mit der Bewertung von High-End-Serien von Streamingdiensten (Netflix) begonnen. Produzenten von Podcasts und Webserien streben das Siegel an und stehen mit uns in Kontakt.

Die bekannten Gütesiegel sprechen bewusst nicht nur eine kulturelle Elite an, sondern das breite Publikum. Sie stärken **Multiperspektivität**. Die erhöhte Aufmerksamkeit für vielgestaltige, gesellschaftsrelevante Themen erweitert Zuschauerhorizonte, fördert **Toleranz** und Teilhabe, schafft **Empathie** und **kritisches Bewusstsein**. Insbesondere für das junge Publikum ein entscheidender Motor für ein frühes Verständnis von **Demokratie** und Meinungsfreiheit. Der Einsatz für den deutschen **Filmnachwuchs** fördert Kreativität und Diversität und belebt die Film- und Kulturstandorte der Länder.

Die FBW ist eng vernetzt mit wichtigen Film- und Kultureinrichtungen der Länder. Die aus diesen Kooperationen im Austausch mit der Branche etablierten **innovativen Projekte im Bereich Filmvermittlung** bieten enormes zukunftsweisendes Potenzial. Das macht die FBW unverzichtbar.

Seit einigen Jahren ist die Vollfinanzierung aus Gebühren nicht mehr möglich. Der wichtigste Grund ist, dass die durch Tarifanpassungen ansteigenden Personalkosten nicht durch wachsende Gebühreneinnahmen gedeckt werden können. Wegen der zunehmend enger gewordenen Herstellungs- und niedrigen Auswertungsbudgets für Filme scheuen immer mehr Produzent*innen und Verleiher*innen das Risiko einer Bewertung. Sie müssen die Gebühren auch bei Ablehnung eines Prädikates in voller Höhe zahlen. Diese Entwicklung kann nicht durch Kostensenkungen bei der FBW aufgefangen werden. Die Personalstruktur ist inzwischen so gering, dass eine weitere Verringerung die Funktion der Institution gefährdet. Auch die vom Verwaltungsrat wiederholt diskutierte Möglichkeit der Gebührenerhöhung wurde nach eingehenden Diskussionen stets verworfen, denn die Zahl der zu begutachtenden Filme sinkt. Gerade kleine Filmverleihe, Studierende, Hochschulen und Debütfilmemacher*innen können sich höhere Gebühren im Gegensatz zu internationalen Medienkonzernen mit ihren Blockbustern nicht leisten. Hierin liegt jedoch der kulturelle Auftrag der FBW, der auch die Vielfalt der Filmlandschaft abbilden muss.
Die FBW appelliert eindringlich an die Länder, einen Konsens für die Neufassung des Auftrages und einen Schulterschluss bei der Bereitstellung der erforderlichen Mittel zu finden. Der Länderauftrag der Orientierung wird im zunehmend unübersichtlichen Angebot insbesondere für Kinder und Jugendliche immer dringlicher.

[1] Die FBW wurde **1951** von allen Ländern als Obere Landesbehörde gegründet. Ziel der gemeinsamen Verwaltungsvereinbarung war die Schaffung einheitlicher, rechtlicher **Grundlagen für die bundesweite und ländereigene Filmförderung**. Die Länder entsenden im 3-jährigen Turnus Expert*innen aus verschiedenen Medienbereichen, die als unabhängige Gutachter*innen in den FBW-Jurys Filme vor Start bewerten und herausragende Filme und audiovisuelle Medien mit den Prädikaten „wertvoll“ und „besonders wertvoll“ auszeichnen. **Seit 2010** ist die **qualitative Orientierung der Verbraucher*innen** Kernziel und dezidierter Länderauftrag an die FBW. Sie erfüllt damit wichtige gesellschafts- und bildungspolitische Aufgaben.

Das Team der FBW hat gleichwohl in Zusammenarbeit mit den Gutachter*innen, wichtigen Partnern der Branche sowie bilateral mit einzelnen Ländern wesentliche Neuerungen mit großem Elan vorangetrieben. Für die Zukunft muss die FBW jedoch adäquat ausgestattet werden. Auf Seite 10 findet sich hierzu ein „5-Jahresplan für die Anteilsfinanzierung durch die Länder“.

Die Verwaltungsvereinbarung sieht seit dem Beschluss der FMK im Jahr 2007 vor, dass das Land Hessen die Defizite der FBW ausgleicht. Dies ist in der Vergangenheit erfolgt, was den Fortbestand der Einrichtung gesichert hat. Seitdem haben sich die Filmwirtschaft und die Medienwelt allerdings erheblich verändert. Im FBW-Verwaltungsrat wurde bereits seit längerem eine grundlegende Modernisierung der Strukturen sowie die Neufassung ihres Arbeitsauftrags als dringend erforderlich angeraten. Das Land Hessen hält die Aufrechterhaltung ihres hohen finanziellen Engagements nur für gerechtfertigt, wenn sich **alle Länder** in absehbarer Zeit gemeinsam auf eine Modernisierung des Arbeitsauftrages verständigen und sich **an den Kosten beteiligen**. Die FBW muss durch eine adäquate finanzielle Ausstattung die Möglichkeit bekommen, den zukünftigen Entwicklungen Rechnung tragen zu können. Ansonsten geht die Relevanz der Siegel für eine Orientierung des Publikums sukzessive verloren. **Sie muss ihren marktunabhängigen Kulturauftrag auf zeitgemäße Weise weiterverfolgen können.** Das Land Hessen könnte sich auch nach einer Modernisierung des Arbeitsauftrages weiterhin besonders finanziell engagieren, da Hessen das Sitzland der FBW ist und bleibt.

Die in der Zukunftsagenda ausgearbeiteten Szenarien enthalten insoweit Vorschläge seitens der FBW, wie bei einer Modernisierung des Arbeitsauftrages zukünftig eine Verteilung zwischen dem Land Hessen und den anderen Bundesländern aussehen könnte.

Neben dem kultur- und bildungspolitischen Auftrag der Orientierung für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen sowie der Stärkung der kulturellen Vielfalt durch die Debütförderung, stehen den Ländern folgende Instrumente zur Verfügung:

- Modernisierung der **FBW-Gebührenordnung,** um durch neue erschwingliche Gebühren die Teilhabe aller relevanten Produktionen an der Bewertung sicherzustellen.
- Die Länder sorgen für die **Siegel-Einbindung** bei ihren **Filmförderungen** (Verleih, Kino, Produktion).
- Die Länder wirken auf die Einbeziehung **beider Prädikate** im Rahmen der **FFG Novellierung** hin**.**

Die FBW steht bereit, die Maßnahmen dieser Zukunftsagenda in den kommenden Jahren umzusetzen. Als gewinnbringenden **Beitrag zur Gestaltung der Kulturlandschaft von morgen.**

Unsere Vision für die Länder

Die vertrauten und die neuen Gütesiegel sind die beliebteste Marke für unabhängige Film- und Medienempfehlungen. Sie sind **Publikums-Navigator** und **Branchenbarometer des Marktes**. Für die **Film- und Medienförderung** der Länder und des Bundes sind beide Siegel ein wichtiges **Kriterium** bei der **Auswahl förderungswürdiger Produktionen** und Projekte. Für Kinder- und Jugendfilme ist die Zielgruppe zukünftig selbst an Förderentscheidungen beteiligt.

Mit ihrer länderübergreifenden übergeordneten Position und der bundesweiten Vernetzung ist die FBW eine gefragte Kooperationspartnerin bei der nachhaltigen und produktiven Gestaltung aktueller Entwicklungen. Die Vielschichtigkeit der FBW kommt in ihren Gremien voll zum Tragen. In ihren Erwachsenen und den Kinder- und Jugendjurys versammeln sich Meinungen von über 200 Expert*innen. Auch hier nimmt die FBW Impulse verschiedenster Interessensgruppen auf, um auf neue Entwicklungen unmittelbar und flexibel zu reagieren.

Diese neuen Ideen und Lösungen werden als Best Practice-Modelle wieder in die Länder zurückgespielt und kommen so der gesamten Film- und Kulturlandschaft sowie der Wirtschaft zugute.

Das bekannte Gütesiegel stärkt zukünftig das Renommee und die Wirtschaftlichkeit deutscher Filme auch im umkämpften internationalen Markt. Neue Branchenteilnehmer (Streamingdienste wie Netflix) bewerben sich um ein Gütesiegel. Die FBW weist Spitzenproduktionen aus und ist die begehrteste Marke für **unabhängige Orientierung** und **zeitgemäße transparente Qualitätssicherung.**

Durch ihre föderale Konstruktion, ihre breite Aufstellung an gutachterlichen Expertisen und die bundesweit auch rechtlich bindende Anerkennung ihrer Voten, übernimmt sie zukünftig neue wichtige Aufgaben, die von den Ländern gemeinsam verfolgt werden.

Unsere Vision basiert auf dem **Kernauftrag Orientierung** und verfolgt weitere kulturelle Ziele. Diese sind als Bausteine einzeln kalkuliert und unabhängig voneinander umsetzbar. Sie schnüren ein Gesamtpaket, das mehr bietet als die Summe seiner Teile:

1. **Zeitgemäße Orientierung**
2. **FBW-Jugend Filmjury**
3. **Debütfilm und junge Talente**

1. Zeitgemäße Orientierung auf allen Kanälen

Die Vision

Die Verbraucher*innen und die Branche finden mit dem FBW-Gütesiegel die zuverlässigste Orientierung für hochwertige Filme und Medien aller Art. Das Siegel entfaltet seine **volle Strahlkraft** durch eine gestärkte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Filmverleihe, Medienanbieter und Produktionen erreichen für ihr Qualitätsangebot die dringend benötigte **Sichtbarkeit** und erzielen hohe wirtschaftliche Effekte. Durch einen reformierten Orientierungsauftrag kann die FBW mit einer Ausweitung auf alle Kanäle substantielle Mehreinnahmen generieren.

Status quo

Schon heute setzt die Kinobranche das Gütesiegel bundesweit mit großem Erfolg ein. Der Orientierungsbedarf wächst kontinuierlich. Anbieter neuer Medienformate bewerben sich um ein FBW-Gütesiegel. Erste Jurybesprechungen und Pilotprojekte belegen, dass es diese künstlerischen Potenziale unbedingt zu unterstützen gilt. Um die Anbieter neuer Kanäle dauerhaft zu gewinnen, bedarf es einer Reform des Arbeitsauftrages. Ohne diese Reform gestalten sich die Einnahmen zunehmend rückläufig (Szenario A, Seite 10).

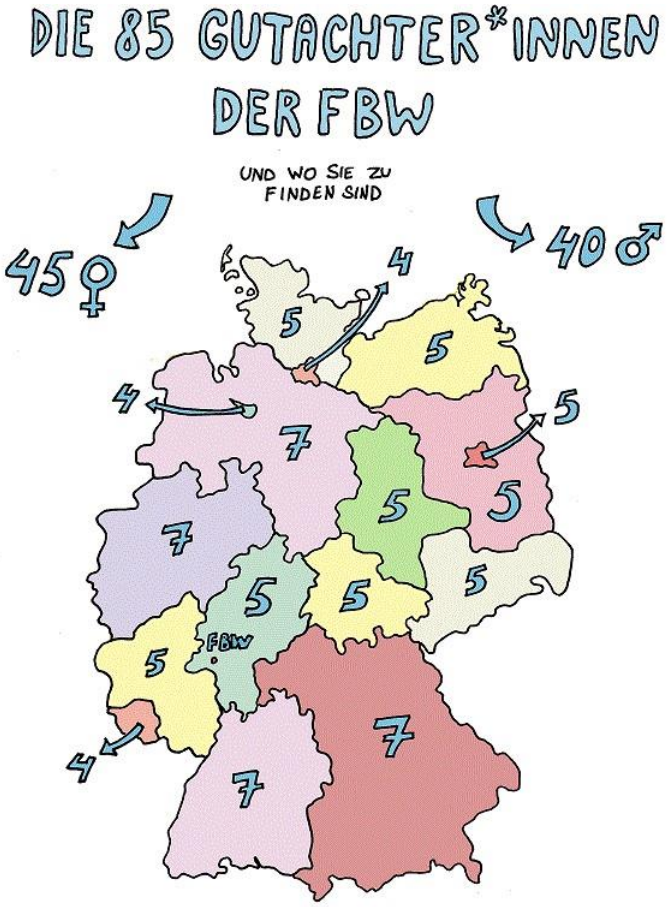
Unser Weg

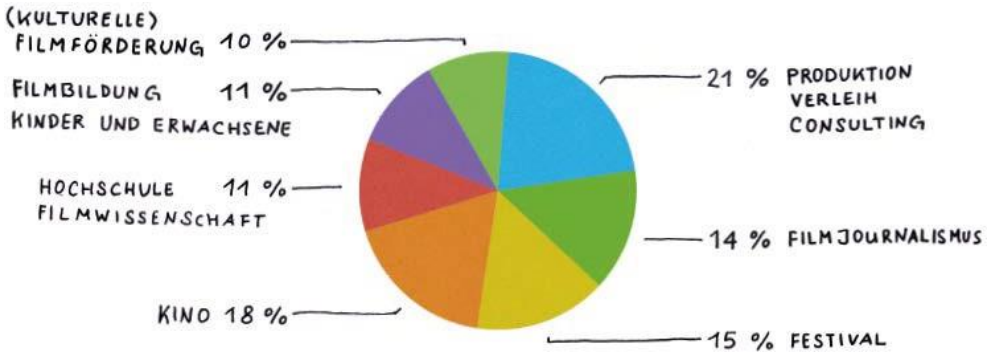
Für eine **nachhaltige Unterstützung der Kinos** und die (Rück-)gewinnung des Publikums mit besonders wertvollen Kinofilmen verstärkt die FBW ihre **Kommunikationsarbeit** und vervielfacht die **Synergien** ihres Netzwerkes.

Die **modernisierte Gebührenordnung** ermöglicht die Teilhabe aller relevanten Produktionen an der Bewertung. Die FBW wird sich durch die Zusammenarbeit mit Interessensvertretungen zukünftig noch diverser aufstellen. Sie bildet damit nicht nur die Bevölkerungsgruppen breiter ab, sondern spricht auch ein vielschichtiges Publikum an. Insbesondere soll **das junge Publikum** (zurück) **gewonnen werden**, durch neue, mit Partnern durchgeführten Maßnahmen. Das von der FBW konzipierte „Mitmachkino“ für **Kinder ab 5 Jahren** zielt darauf ab, Kinder und ihre Begleiter*innen für den magischen Ort Kino zu begeistern. Moderationsleitfäden ermöglichen den Kinos die bestmögliche Zielgruppenansprache. Das **Familienprogramm** in Kinos ist ein Kernsegment, das die FBW zukünftig mit Gütesiegel noch stärker qualitativ herausstellen wird. Mit der **Edition "Kurzfilme mit Prädikat"** erreicht die FBW in Kooperation mit dem Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) bundesweit **Kitas und Grundschulen.**

Die FBW beteiligt sich verstärkt an Veranstaltungen und Branchenkampagnen, die den Kulturort Kino erstrahlen lassen. Generisch einsetzbare Filmvorspanne „Ausgezeichnet mit Prädikat!“, Imagetrailer und Videostatements mit Gutachter*innen steigern die Aufmerksamkeit für Kinos und Filmverleihe. Die Zusammenarbeit mit Verleihen bei Kinotouren wird verstärkt, Gutachter*innen moderieren Filmpremieren und Gespräche und sorgen für vertiefende Diskussionen.

Die FBW unterstützt zu einem frühen Zeitpunkt Innovation in aufstrebenden digitalen Formaten. So werden schon heute High-End-Serien mit leicht modifizierten FBW-Kriterien bewertet. Für die künstlerisch innovativen **Digital Series** und herausragende **Podcasts** erweitert die FBW ihre Kriterien, die Zahl und den Kreis der Gutachter*innen. Mit einer neuen Rubrik und einem neuen Siegel „DIGITAL“ orientiert sie das Publikum in der Angebotsfülle und fördert Qualität.

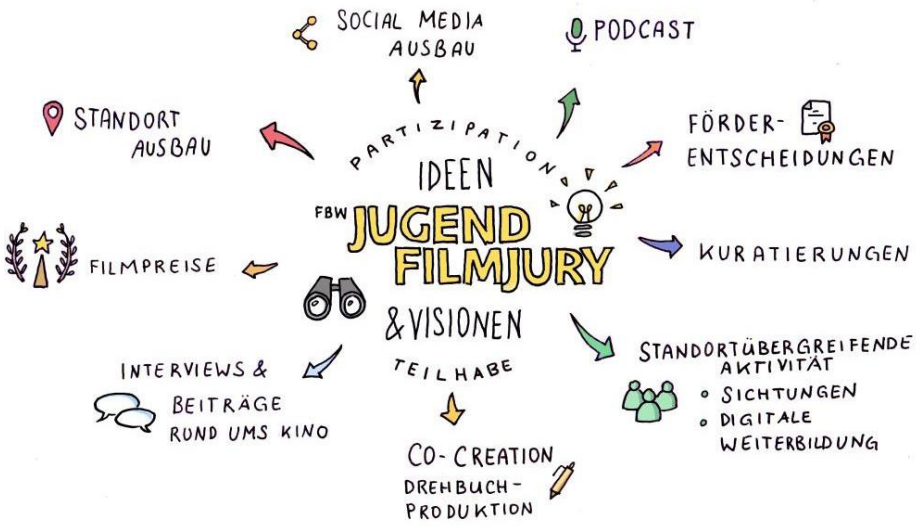




2. FBW-Jugend Filmjury

Die Vision

Für Eltern und Großeltern, Erzieher*innen, Pädagog*innen und die Branche sind die **FBW-Gütesiegel** und die der **FBW-Jugend Filmjury** (JFJ) die verlässlichsten und beliebtesten Empfehlungen. TV, Mediatheken, Streaming-, Publikums- und Branchenportale setzen die Bewertungen als feste Rubriken ein. In eigenen Jurys sind Kinder und Jugendliche für die Branche die besten Expert*innen für ein authentisches Feedback und werden an der **Qualitätssicherung für die Zielgruppe** beteiligt. Für die Film- und Medienbildung – die Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen – besteht auf politischer Ebene Einigkeit**,** dass es sich hierbei um eine entscheidende Investition in die Zukunft für den Fortbestand unserer Film- und Kulturlandschaft handelt. Eine rein monetäre Ertragsbetrachtung wäre hier daher zu kurzsichtig.



Status quo

Als wichtiges **Auswahlkriterium** und **Positivkennzeichen** ergänzen die Gütesiegel samt JFJ-Altersempfehlungen bereits heute die restriktiven FSK-Zeichen und werden bundesweit von Filminstitutionen für ihre **Qualitätsprogramme** genutzt.

Die 2014 gemeinsam mit bundesweiten Partnern ins Leben gerufenen JFJs gibt es derzeit an zehn Standorten mit **100 Jurymitgliedern**. Seit 2015 haben die Jurys im Alter von 10- bis 17 Jahren **über 400 Filme** bewertet. Sie haben an **30 Festivals** teilgenommen und Filmpremieren vor über 2.500 jungen Zuschauer*innen moderiert. Gegenwärtig finanzieren sich die FBW-Jugend Filmjurys ausschließlich aus Projektförderungen einzelner Länder. Ein kontinuierlicher und planbarer Fortbestand ist nicht gewährleistet.

Unser Weg

Um gemeinsam mit ihren Partnern die filmpädagogisch aufbereiteten Angebote noch bekannter zu machen, verstärkt die FBW ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die bestehenden Netzwerkstrukturen. Die **Angebote ab Kita-Alter** sind wichtig, um den Austausch von Kindern aller Gesellschaftsgruppen zu fördern und die **sozialen und kommunikativen** Fähigkeiten, **Toleranz** und **Kreativität zu stärken**. Auf spielerische Weise werden auch gesellschaftliche Themen behandelt, wie Beeinträchtigung, Inklusion, Migration und Ökologie. Die Konzepte für diese Angebote werden in Kooperation mit Filmemacher*innen, Pädagog*innen, Filmverleihen, Kinos, Verbänden und Medienzentren erstellt und umgesetzt. Durch diese Vernetzung wird ihr **nachhaltiger Einsatz** gewährleistet und sichergestellt, dass die Interessen und Bedürfnisse der Heranwachsenden berücksichtigt werden. Zukünftig gibt es in Zusammenarbeit mit Kinos, Festivals, Schulen **FBW-JFJs auch in weiteren Bundesländern**. **Sie bewerten das komplette Kinoprogramm** für Kinder und Jugendliche. Ihre Bewertungen sind Empfehlungen auf Augenhöhe und werden von Kinos, **SchulKinoWochen**

und Presse eingesetzt. Beim **KiKA**, der bereits häufig über die JFJ berichtete, sind die Jurymitglieder regelmäßig zu Gast.

Die JFJ baut einen eigenen Videokanal und Podcast auf. Dort besprechen die Jurys die neuesten Filme und Entwicklungen.

Zugleich ist in der Kreativbranche die Expertise der jungen Filmkritiker*innen gefragt. Sie beraten bei Dramaturgie- und Montagekonzepten und sind eingebunden in die Drehbucharbeit. Sie vergeben Filmpreise und haben eine Stimme bei **Förderentscheidungen**. In ihren Schulen sind zukünftig viele Jurymitglieder Filmbeauftragte, die regelmäßig Filmscreenings gestalten.

3. Debütfilm und junge Talente

Die Vision

Als Schaufenster junger Talente wird die FBW dem Debütfilm mehr Gehör verschaffen und trägt dazu bei, ihn zu einem anerkannten Markenzeichen im deutschen und internationalen Markt zu machen. **Junger deutscher Film – Made in Germany!**

Status quo

Die Prädikate der FBW sind seit 70 Jahren Visitenkarten für die ersten Schritte im Filmgeschäft. Das Prädikat „besonders wertvoll“ ermöglicht den Zugang zu **Referenzfördermitteln der FFA und durch ihr** ganzjähriges Sichtungsangebot ist die FBW die geeignete Stelle, um dem Filmdebüt in der Breite Aufmerksamkeit zu verschaffen. Das Interesse an einer Bewertung ist groß, jedoch verhindert die Niedrigbudgetierung vieler Filme, dass alle Debütfilme bei der FBW gesichtet werden. Um dies zu ermöglichen, müssen neue Voraussetzungen geschaffen werden, um **kulturelle Sichtbarkeit** und **wirtschaftliche Relevanz** sicherzustellen. Hinsichtlich der Notwendigkeit der Förderung der jungen Generation in der Film- und Medienkultur besteht politischer Konsens. Doch es fehlt an ausreichenden finanziellen Anreizmodellen. Der grassierende Fachkräftemangel auch in dieser Branche ist dafür ein Beleg. Bei der Unterstützung von Debüt- und Talentfilm handelt es sich um eine Investition in die Zukunft.

Unser Weg

Die FBW erhöht die Sichtbarkeit für den jungen deutschen Film, indem sie ihre Presse- und Öffentlichkeitsmaßnahmen sowie ihre Kommunikationswege verstärkt – unter anderem um Kinopremieren von jungen Talenten zu flankieren. Auf der FBW-Homepage wird eine eigene Rubrik für den Debütfilm eingerichtet. Auf diese Weise verknüpft die FBW auf einen Blick die Arbeit aller **Hochschulen,** der **Filmförderungen** und der **Produktionsfirmen** und gibt über ihre Kommunikationskanäle den aktuellsten Einblick in die junge Filmszene**.** Um deutsche Filme für **internationale Festivals** und **Weltvertriebe** interessant zu machen, werden die Jury-Begründungen zusätzlich in englischer Sprache zur Verfügung stehen.

Die FBW wird eine **neue Gebührenordnung** etablieren**,** die auch die finanzielle Situation der Debütfilmemacher*innen berücksichtigt und ihnen Zutritt zu diesem Förderinstrument ermöglicht.

Zudem verstärkt die FBW ihre **Kooperation mit Festivals,** um Talente mit der etablierten Film- und Medienszene sowie Multiplikatoren zusammenzubringen. Sie strebt eine Zusammenarbeit mit internationalen Förderprogrammen und Festivals an, um die **globale Vernetzung deutscher Talente** zu unterstützen. Die FBW fördert den Austausch der Produzent*innen und der **Gründerszene** un- tereinander und verstetigt ihre Kooperation mit **Hochschulen**, um Synergien langfristig zu stärken.

Handlungsempfehlung der FBW zur Zukunftsagenda

Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) hat den Auftrag aller Bundesländer, einen wesentlichen Bestandteil ihrer kulturellen Aufgaben umzusetzen. Die Erfüllung dieses Auftrages ist gefährdet, eine Modernisierung der teils über 70 Jahre alten Vorgaben ist zwingend erforderlich. Die FBW zeigt zukunftsfähige innovative Wege auf, die aufgrund der fundamentalen Zäsur und Diversifizierung der Kultur- und Medienlandschaft, als auch dem radikal veränderten Konsumverhalten notwendig sind. Hinzukommen grundlegende Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen, wie der Entfall der Vergnügungssteuer, die grundlegende Änderung der Förderstrukturen von Bund und Ländern und der Wegfall des Prädikat „wertvoll“ als Förderkriterium. Die FBW appelliert eindringlich an die Länder, einen Konsens für die Neufassung des Auftrages und einen Schulterschluss bei der Bereitstellung der erforderlichen Mittel zu finden. Der Länderauftrag der Orientierung wird im zunehmend unübersichtlichen Angebot insbesondere für Kinder und Jugendliche immer dringlicher.

Die Forderung der in der FBW-Zukunftsagenda aufgeführten Maßnahmen für die Modernisierung der Kommunikation, der Ausbau der Digitalisierung und die Anpassung der personellen Strukturen wird auch von der Film- und Medienbranche nachdrücklich unterstützt. Dies belegen auch die hohen Zustimmungswerte der in unter 132 Verbands- und Geschäftsstellen schriftlich durchgeführten Umfrage.

Branchenfeedback zu Maßnahmen der Agenda mit Zustimmungswerten in %*

1. ZEITGEMÄßE ORIENTIERUNG AUF ALLEN KANÄLEN

Kommunikation und Marketing

- Ausbau Social Media ..... 81,5 %
- Kampagne zur Markenstärkung ..... 75,5 %
- Ausbau Kommunikationsradius ..... 74 %

Kino als Kulturort stärken

- Begeisterung ab frühesten Alter ..... 88,2 %
- Programme Kuratieren ..... 72,4 %
- Filmeinleitungen / Trailer ..... 59,4 %

Qualität breitenwirksam sichtbar machen

- Kino ..... 86,5 %
- Mediatheken/TV ..... 72,4 %
- Home Entertainment ..... 72,3 %
- Streaming ..... 70,8 %
- Webserien ..... 62,5 %
- Podcasts ..... 57,1 %

2. FBW-JUGEND FILMJURY

- Ansprache der Zielgruppe ..... 86,9 %
- Ausbau der Partizipation ..... 82,1 %
- Feedback-Kultur für die Branche ..... 76,9 %

3. DEBÜTFILM UND JUNGE TALENTE

- Erschwingliche Gebühren ..... 91 %
- Zusammenarbeit mit Festivals ..... 70,1 %
- Zusammenarbeit mit Filmhochschulen ..... 62,6 %
- Internationalisierung Kommunikation ..... 57,4 %

*Erfasst sind alle Zustimmungswerte der Umfrage („stimme zu“ und „stimme voll zu“). Befragt wurden 132 Geschäfts- und Verbandsstellen. Davon sind 69 Rückmeldungen erfolgt.

5-JAHRESPLAN FÜR DIE ANTEILSFINANZIERUNG DURCH DIE LÄNDER

Der Kosten- und Finanzierungsplan für den Haushalt der Deutschen Film- und Medienbewertung in den Jahren 2025-2030 liegt den Ländern vor. Dieser wird derzeit noch beraten.

CONCLUSIO

Die **Orientierung** und die **Förderung der Filmkultur** sind gesamtföderale Aufgaben. Die Anteilsfinanzierung durch alle Länder ist nur sachgerecht für eine Ländereinrichtung. Um mit den skizzierten Maßnahmen die neu anstehenden Aufgaben im Kulturbereich **für alle Bevölkerungsgruppen** und die Kulturbranche nutzbar zu machen, benötigt die FBW eine adäquate Ausstattung. Die **Qualitätssiegel** gewinnen so an Strahlkraft und können zukünftig noch stärker in enger Verknüpfung mit den Kultureinrichtungen der Länder die gesellschafts- und bildungspolitische Arbeit unterstützen. Als **Förderkriterium der Filmförderungen** und als **Gütesiegel für Hochschulen** und Ausbildung.

1. Zeitgemäße Orientierung auf allen Kanälen

Mit verstärkter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und einer adäquaten Personalstruktur wird zeitgemäße und zukunftsgerichtet Orientierung auf allen Kanälen und für neue, aufstrebende Formate gesichert. Die anfänglichen, vor dem Pandemiehintergrund noch niedrig kalkulierten Einnahmen werden durch Mehreinreichungen mit zunehmender Geltungskraft des Gütesiegels von Jahr zu Jahr steigen und können so Kostensteigerungen kompensieren.

Ein ReDesign des FBW Auftritts (Logo, Homepage, Social Media) und eine initiale mit der Branche vernetzte Presse-Kampagne über analoge und digitale Kanäle sorgt für eine breite Öffentlichkeit.

2. FBW-Jugend Filmjury

Das erfolgreiche, mit finanzieller Unterstützung verschiedener Ministerien (Hessen, NRW), Länderfilmförderungen (MBB, MFG, FFF, Nordmedia), Staatskanzleien (Thüringen) und Sachsen (SCHLiNGEL) aufgebaute Projekt **FBW-Jugend Filmjury** soll durch eine Verankerung in der FBW-Verwaltungsvereinbarung fester Bestandteil des Auftrags der FBW werden. Eine bundesweite Etablierung kann zukünftig die Mitwirkung bei den vielen Aufgaben im Bereich **Co-Creation**, **Partizipation** und **Teilhabe** und eventuell auch an Förderentscheidungen sichern. So werden die Bundesländer an diesem Best-Practice Modell für Partizipation (gem. Studie der Uni Babelsberg, Dez. 2021) beteiligt.

3. Debütfilm und junge Talente

Zur Erhöhung der **Sichtbarkeit** für **junge Talente** auch international schnürt die FBW ein Maßnahmenpaket „Made in Germany“. Stärkung der Zusammenarbeit mit Unis und Hochschulen, Festivals, Bundes- und Länderfilmförderungen, Verbänden, (Welt-)vertrieben. Stärkung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internationalisierung der FBW-Kommunikation und ihrer Medien (Homepage, Newsletter und Siegel), Kreativwettbewerbe für zielgruppengerechte FBW-Kampagnen und Trailer.

Szenarien A-D

Szenario A ist wirtschaftlich nicht sinnvoll, da der Zuschussbedarf für die Länder mit jedem Jahr kontinuierlich steigt. Szenario D (S.9 und 10) verfolgt das zielführendste und nachhaltigste Konzept für die zukünftigen Herausforderungen bei der Erfüllung des Länderauftrages der Orientierung.